

# Ochsen-Mastversuch mit Pinzgauer und Fleckvieh: Wie läuft's?



Im Jänner Februar wurden im Gumpensteiner Maststall 10 Pinzgauer und 10 Fleckvieh-Kälber eingestellt. (Foto: H. Fildl)

In der Ausgabe 1/2021 von „Pinzgauer aktuell“ wurde ein neues Gumpensteiner Forschungsprojekt vorgestellt, in dem es um die Mast von Pinzgauer-Ochsen im Vergleich zu Fleckvieh geht. Zwanzig Ochsen sind seit Februar 2022 im Stall und hier soll kurz über die ersten Versuchswochen berichtet werden.

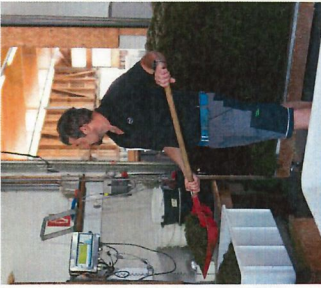
Ein neuer Mastversuch an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein beschäftigt sich mit der Mast von Pinzgauer- und Fleckvieh-Ochsen bei unterschiedlicher Fütterung. Es wird der Einfluss einer extensiven Fütterung (Grassilage-Heu-Ration und Getreide/Mais nur in der Endmast) und einer mittlintensiven Ration (Grassilage-Maissilage und durchgehend 2 kg Kraftfutter) auf die Mast- und Schlachtleistung sowie innere Fleischqualität untersucht.

### Zukauf als Fresser

Zehn Pinzgauer und 10 Fleckvieh-Kälber wurden Anfang Februar 2022 von einem oberösterreichischen Fresserbetrieb zugekauft, wo sie mit Milchaustauscher, Maissilage, hohleigenem Getreide und zugekauften Eiweißfuttermitteln aufgezogen worden waren. Beim Zukauf waren die Pinzgauer-Fresser im Durchschnitt 5,0 Monate alt und hatten 193 kg Lebendgewicht. Die Fleckvieh-Fresser waren etwas jünger und leichter, nämlich 155 kg und 4,2 Monate.

### Eingewöhnung in Gumpenstein

In Gumpenstein wurden die Fresser in unserem Maststall aufgestellt, der Platz für 20 Tiere bietet. Es ist ein Trennstall mit vier Boxen zu je fünf Tieren. Die zwei äußeren Boxen haben einen planbefestigten Auslauf. Drei Fresser zeigten trotz Impfung und UV-C Lampen am Fresserbetrieb leichte bis moderate Trichophytie (= Glatzflechte, Kälberflechte). Durch Hygienemaßnahmen (eigene Overalls, Händedesinfektion nach Tierkontakt, ...) konnte ein Übergreifen auf den Gumpensteiner Tierbestand erfolgreich verhindert werden. Zu Beginn hatten aufgrund der Betriebsumstellung und Witterung einige Tiere leichte Atemwegsbeschwerden (vor allem Husten), eine tierärztliche Behandlung war aber nicht notwendig. Die 20 Fresser wurden dann auf die zwei zu Beginn beschriebenen Fütterungs-



Die Einwaage der täglichen Futtermittelaufnahme ist notwendig, um Aussagen über den Futter- und Nährstoffbedarf der Ochsen im Mastverlauf und pro kg Gewichtszunahme machen zu können.

gruppen aufgeteilt. Bei der Gruppeneinteilung wurde darauf geachtet, die Tiere nach Alter, Gewicht und bisherigen Zunahmen möglichst einheitlich aufzuteilen. Derzeit sind in jeder Fütterungsgruppe 5 Pinzgauer und 5 Fleckvieh. Nachdem alle Ochsen geschlachtet sind, werden nochmals 20 Tiere eingestellt, weil für statistisch abgesicherte Aussagen 10 Tiere pro Rasse und Fütterungsgruppe notwendig sind.

### Tägliche Futtermittelaufnahme

Nach drei Wochen Eingewöhnung wurden Ende Februar am Futtertisch die Calan-Türchen aktiviert, die eine tägliche tierindividuelle Futtermittelaufnahme ermöglichen. Innerhalb von 3 Tagen konnte je Tier seinen zugeordneten Fressplatz. Ein speziell für diesen Versuch programmiertes Rationsprogramm schreibt vor, wieviel Futter für jedes Tier pro Mahlzeit, also morgens und abends, eingewogen werden muss. Wenn das Futter dann vor der nächsten Mahlzeit zurückgewogen wird, sollen mindestens 5 % Futterreste übrig sein, damit die Tiere wirklich jederzeit Futter aufnehmen können.

Die Trockenmasse der Grundfuttermittel wird täglich bestimmt und es werden regelmäßig auch Futtermittelanalysen gemacht. Das ist notwendig, um zusätzlich zur Futtermittelaufnahme auch Aussagen zur Futtermittelaufnahme und Nährstoffeffizienz der Ochsen machen zu können.



Zusätzlich werden die Tiere wöchentlich gewogen und alle 6 Wochen wird die Rückenfettdicke gemessen, die Rückschlüsse auf den Fettsatz der Tiere im Wachstumsverlauf zulässt.

### Ochsen derzeit 8 Monate alt

Mit Stand Anfang Mai sind die Pinzgauer Ochsen im Durchschnitt 8,0 Monate alt und knapp 280 kg schwer. Die Fleckvieh-Ochsen sind knapp 1 Monat jünger und haben durchschnittlich 240 kg. Die durchschnittlichen Zunahmen beider Rassen seit Versuchsbeginn im Februar waren mit knapp 950 g sehr ähnlich. Betrachtet man allerdings nur die Zunahmen im letzten Monat, so zeigen die Fleckvieh-Ochsen etwas höhere Zunahmen als die Pinzgauer. Noch ist es zu früh, um irgendwelche Erkenntnisse aus dem Vergleich der Zunahmen im Vergleich zu Fleckvieh der Pinzgauer im Vergleich zu Fleckvieh würden aber auch die Ergebnisse der



Fleischleistungskontrolle zeigen. Die ersten Schlachtungen werden im Sommer 2023 stattfinden.

### Grünland, heimische Rassen und Produktqualität im Fokus

Die Ochsenmast ist neben der Stier- und Kalbinnenmast eine Möglichkeit, um hochwertiges Rindfleisch zu erzeugen. Es ist davon auszugehen, dass mit Rindfleisch heimischer Rassen aus dem Grünland eine bestimmte Konsistenzschicht besonders angesprochen werden kann. Eine weitere zentrale Frage im Versuch ist, wie sich eine intensivere Mast auf die Zunahmen, Futterverwertung, Schlachtkörperqualität und innere Fleischqualität (Fleischmarmorierung, Zartheit, Saftigkeit, ...) auswirkt.

Margit Veilk, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Institut für Nutztierforschung



Die Pinzgauer Ochsen sind derzeit (Anfang Mai 2022) 8 Monate alt und knapp 280 kg schwer.